

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2013 €		Soll-Ansatz 2013 - 3. Quartal €		Ist-Ergebnis 2013 - 3. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2013 - 3. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 3. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	1.839.100		591.900		564.581		-4,62	618.501	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	202.100		0		0			0	
3. Sonstige betriebliche Erträge	33.950	2.075.150	9.000	600.900	6.549	571.130	-27,23 -4,95	7.140	625.641
4. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	574.200		145.800		155.440		6,61	154.115	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen									
	574.200		145.800		155.440		6,61	154.115	
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	356.150		82.000		80.293		-2,08	81.005	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	116.400		28.300		27.144		-4,08	27.820	
	472.550		110.300		107.437		-2,60	108.825	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	451.450		112.850		111.622		-1,09	111.690	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	269.900		47.800		42.483		-11,12	21.901	
		1.768.100		416.750		416.982	0,06		396.531
8. Sonstige Zinsen und Erträge		26.750		2.150		9.092	322,88		10.542
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		312.200		41.550		61.922	49,03		55.784
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		21.600		144.750		101.318	-30,00		183.868
Übertrag		21.600		144.750		101.318	-30,00		183.868

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2013 €		Soll-Ansatz 2013 - 3. Quartal €		Ist-Ergebnis 2013 - 3. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2013 - 3. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 3. Quartal €	
Übertrag		21.600		144.750		101.318	-30,00		183.868
11. Außerordentliche Erträge	-		-		-			-	
12. Außerordentliche Aufwendungen	-		-		-			-	
13. Außerordentliches Ergebnis									
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16.400		-41.300		-28.593			-54.131	
15. Sonstige Steuern	-600		-350		0			0	
		-17.000		-41.650		-28.593			-54.131
16. Quartalsgewinn		4.600		103.100		72.725	-29,46		129.737

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes – Zwischenbericht 3. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2013 und das dritte Quartal 2013 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das dritte Quartal 2013 wurde mit dem Soll-Ansatz für das dritte Quartal 2013 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des dritten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das dritte Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Jahresabschlussprüfungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 30.09. entgegen den Vorquartalen nun zwei Abschlagstermine, nämlich die Abschläge Juli und September, als Vergleich herangezogen werden können,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Urlaubs- und Weihnachtswahlleistung für das Gesamtpersonal in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Insbesondere wegen der beiden Abschlagstermine für die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist erstmals einen **planmäßigen Gewinn** aus.

Beim Soll-/Ist-Vergleich ergibt sich nach Steuern ein deutlich geringerer Gewinn als prognostiziert (Verschlechterung gegenüber dem Soll-Ansatz: -29,46 %). Ausschlaggebend sind dabei insbesondere geringerer Umsatzerlöse bei deutlich höherem (Darlehns-)Zinsaufwand. Der höhere Materialaufwand wurde durch geringere Personalkosten, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen aufgefangen.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich per Saldo nach Steuern ein um 57 T€ geringerer Gewinn. Auch hier sind die gesunkenen Umsatzerlöse hauptsächlich.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Das Ist-Ergebnis für das dritte Quartal weicht um 27 T€ nach unten ab. Die Standortaufgabe eines Milchersatzprodukte-Herstellers ist hierbei ausschlaggebend.

Dieses spiegelt sich auch in den gegenüber 2012 gesunkenen Umsatzerlösen wider.

Sonstige betriebliche Erträge (Pos. 3)

Die gegenüber dem Sollansatz geringeren sonstigen betrieblichen Erträge werden insbesondere verursacht durch geringere Einnahmen aus Reparaturen von Wasserhausanschlüssen sowie aus Ausschreibungsgebühren.

Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres hat sich nur eine geringe Abweichung nach unten ergeben.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand liegt um 6,61 % über dem Soll-Ansatz für das dritte Quartal.

Für die Ermittlung der Bezugsmengen und damit die Abschlagszahlungen 2013 hat der WTV wie in jedem Jahr auf das vorläufige Datenmaterial des Vorjahres und die gemeldeten Prognosemengen der einzelnen Stadtwerke zurückgegriffen. Die zum Vorjahr ähnlich kalkulierten Gesamtabnahmemengen führen bei auf Eitorf entfallenden stagnierenden Mengen

und einen um 1 Cent höheren (vorläufigen) Bezugspreis als kalkuliert zu letztlich gestiegenen Abschlagsbeträgen. Diese werden als gleichmäßig hohe Monatsbeträge angefordert, ohne saisonal bedingte Schwankungen zu berücksichtigen. Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres mit einem Bezug von 227.683 m³ ergab sich in 2013 ein um gut 13 Tm³ geringerer Wasserbezug von 214.280 m³. Die Wasserbezugskosten liegen um gut 1 T€ über denen des Vorjahres.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 2,60 % unter dem Quartals-Soll, im direkten Vergleich der Ist-Zahlen ebenfalls um 1,28 % unter Vorjahresniveau.

Ursächlich für die geringeren Personalaufwendungen ist zum einen die erst zum 01.08.2013 erfolgte Einstellung eines gewerblichen Auszubildenden zum Rohrnetzbauer. Zudem wurden die im zweiten Quartal ausgezahlten Leistungszulagen für die Beschäftigten in den Sollzahlen gleichmäßig auf das Gesamtjahr verteilt, so dass das Ist des dritten Quartals nicht belastet wird.

Ursächlich für die Verringerung gegenüber dem Vorjahres-Ist ist ebenfalls die Auszahlung der Leistungsentgelte, die im Vorjahr im dritten Quartal vergütet wurden.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich nur eine geringe Abweichung um 1,09 %.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere noch nicht fertiggestellte Investitionsmaßnahmen (Leitungsbau).

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich bei dieser Position keine nennenswerte Abweichung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 11,12 % unter dem Quartals-Soll.

Bedingt durch vermehrte Rohrbrüche im dritten Quartal liegen die Reparaturaufwendungen im Leitungsnetz knapp 9 T€ über dem kalkulierten Betrag. Ebenso haben sich negative Abweichungen bei den EDV-Kosten ergeben, die jedoch aus einer verzögerten Rechnungsstellung resultieren. Die Mehr-Aufwendungen wurden jedoch durch geringere Aufwendungen in anderen Bereichen ausgeglichen. Ausschlaggebend sind hier insbesondere geringere Aufwendungen bei den

sonstigen Verwaltungskosten, geringere Fort- und Weiterbildungskosten, verursacht durch die erst zum 01.08.2013 erfolgte Einstellung eines gewerblichen Auszubildenden sowie die bis zum dritten Quartal noch nicht beauftragten Rohrnetzanalysen.

Die Quartalsaufwendungen liegen im Vergleich allerdings deutlich über dem Vorjahresquartal. Dies ist vor allem zurückzuführen auf höhere Reparaturaufwendungen im Leitungsnetz (+15 T€), höhere sonstige Betriebsaufwendungen (+2 T€) sowie die bereits oben erwähnten EDV-Kosten (+3 T€).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 49,03 % über dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich um 11 % über Vorjahresniveau.

Die gegenüber dem Quartals-Soll höheren Zinsaufwendungen sind darauf zurück zu führen, dass der Schuldendienst für drei Darlehn mit Zinsaufwendungen von 30,5 T€ für das zweite Quartal wegen des Wochenendes am Quartalsende erst Anfang des dritten Quartals erfolgte. Diese Mehraufwendungen wurden teilweise kompensiert durch geringere kurzfristige Zinsaufwendungen als prognostiziert.

Die Erhöhung zum Vergleichsquartal des Vorjahres um knapp 7 T€ lässt sich ebenso durch Verschiebungen erklären. Zudem wurde im Juli 2013 ein Darlehn neu aufgenommen, für das erstmals Zinsaufwand von knapp 2 T€ anfiel.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Die geringere Belastung bei den Ertragsteuern ergibt sich rein rechnerisch auf Grund des gegenüber dem Sollansatz schlechteren Ist-Ergebnisses.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes - Zwischenbericht 3. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2012 €	Soll-Ansatz 2013 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.09.2013)
A. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten					
1. Grundstück Betriebsgebäude Versorgungsbetrieb	25.000	15.000	40.000	0	
2. Betriebsgebäude Versorgungsbetrieb	50.000	100.000	150.000	0	
B. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse					
<i>I. Neubau und Erweiterungen</i>					
1. Neuanbindung Eitorf, südliche Gemeindegebiete	50.000	50.000	100.000	0	Umsetzung entfällt, da Stadtwerke Bonn die Betriebsführerschaft WTV beendet haben und der WTV den Bau einer Transportleitung nicht weiterbetreibt.
2. Eitorf, Am Eichelkamp (Teilstrecke zw. Färberweg und Hardtstraße)	10.000	50.000	60.000	0	Planungsleistungen beauftragt
3. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	120.000	240.000	46.928	Ansatz auch für Verlegung DSL-Schutzrohr
4. Planungen	75.000	75.000	150.000	4.033	Planung Bergstraße (4.032,91) über diese Position in 2012 abgedeckt.
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>					
1. Eitorf, Asbacher Straße (von Markt bis Königsiefen)		675.000	675.000	61.969	Teilbereich Schümmerichstraße - Königsiefen, Maßnahme läuft
2. Eitorf, Bogestraße (von Bahnübergang Siegstraße bis Fa. Weco)		260.000	260.000	0	Maßnahme wird wegen Straßenbaumaßnahme erst in 2014 baulich umgesetzt!
3. Eitorf, Amselweg/Drosselweg/Finkenweg/Hospitalstraße/Höhenstraße		340.000	340.000	197.645	Sollansatz 2011 für Bodengutachten Höhenstraße (9.209,62 €) verwendet. Maßnahme in 10/2013 fertiggestellt
4. Eitorf, Bergstraße (von Hospitalstraße bis Am Alten Weingarten)		280.000	280.000	238.784	Maßnahme in 8/2013 fertiggestellt
5. Eitorf, Siegstraße (von Bahnübergang bis REWE-Markt)		20.000	20.000	0	Maßnahme wird erst im Anschluss an Pos. II 2. "Bergstraße" begonnen.
6. Eitorf, Goethestraße		20.000	20.000	469	Untersuchung bitumöse Oberflächen durchgeführt
7. Eitorf, Brückenstraße (von Feuerwehr bis Kelterser Brücke)		30.000	30.000	1.980	Baugrunduntersuchungen
8. Eitorf, Auelswiese/Birkenweg/Eichenweg/Ulmenweg		20.000	20.000	0	Maßnahme wird zeitlich verschoben.
9. Eitorf, Harmoniestraße (von Einmünd. Am Erlenbach bis Siefenweg)		15.000	15.000	469	Untersuchung bitumöse Oberflächen durchgeführt
10. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	120.000	240.000	136.255	Ansatz auch für Verlegung DSL-Schutzrohr (Forster Str. 2013)
C. Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.000	43.500	131.500	97.851	
	463.000	2.118.500	2.581.500	786.382	

Darlehnsaufnahmen

Soll-Ansatz 2012	Soll-Ansatz 2013	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
1.293.600	2.183.950	3.477.550	819.000 850.000	819 T€ aufgenommen am 25.04.12; Zinssatz 1,90 % p.a. 850 T€ aufgenommen am 01.07.13; Zinssatz 1,79 % p.a.